

Zeichen der Zeit



Bild: Gerd Altmann / pixabay.com

Jeden Tag, immer wieder dieselben Nachrichten:
 Raketenangriffe auf Zivilbevölkerung
 Verletzte nach Angriffen
 Geiseln verschleppt
 Zahlreiche Flüchtlinge
 Waffenlieferungen zugesagt

In Europa gibt es Krieg.
 Krieg im Land Jesu.
 Kriegerische Auseinandersetzungen
 in fast allen Teilen der Welt.
 Angst ist zu spüren, heftig oder auch nur versteckt.
 Tausende sind auf der Flucht.
 Friede, ein sehr hohes Gut,
 ist brüchig, sehr brüchig.

Doch Friede ist mehr
 als nur die Abwesenheit von Krieg.
 Friede ist eine „aktive Tugend,
 die den Einsatz
 und die Mitarbeit jedes einzelnen Menschen
 und der gesamten Gesellschaft als Ganzer erfordert.“ [1]

Friede beginnt im eigenen Herzen,
 in meinem alltäglichen Leben.
 Wie ich auf das unakzeptable Verhalten meines Mitmenschen reagiere,
 ist meine Entscheidung.
 Ob in meinem Herzen Krieg oder Friede ist,
 bestimme ich selbst.

Das Lächeln über den Fehler eines anderen –
 das Signal eines friedfertigen Herzens.
 Ein Schritt zur Vergebung und Versöhnung –
 ein Weg in Richtung Frieden.

Die ehrliche Freude über den Erfolg anderer –
ein Beitrag zu einer friedvollen Atmosphäre.
Die ausgestreckte Hand nach einem Streit –
ein neuer Anfang zum Frieden.
Das Ja zu den Anderen in ihrer Andersartigkeit –
schafft die Kultur eines friedvollen Miteinanders.

Jesus, komm in unsere Mitte,
tritt ein in unser Leben,
schenke uns neu deine Zusage:
„Friede sei mit euch!“

Sr. Annetraud Bolkart

[1] Papst Franziskus 9. Januar 2017